

## Erfahrungsbericht // Familientlastender Service - FELS

FSJ im bhz – Was gibt es Besseres?! Diese Frage lässt sich mit nur einem Wort beantworten: „Nichts!“.

Grundsätzlich würde ich jedem von Herzen empfehlen ein FSJ zu machen. Wer eine ideale Stelle dafür sucht, der ist beim bhz e.V. bestens aufgehoben.



Mein Name ist Regine, ich bin 19 Jahre alt und absolviere zurzeit mein FSJ im bhz e.V. im FELS (Familientlastender Service). Zu meinen Aufgaben gehört es, Freizeitangebote für die Beschäftigten der Werkstätten anzubieten. Diese Angebote werden von uns FSJlern selbstständig geplant und durchgeführt (z.B. Thermalbadbesuche, Kochen, Grillen, Basteln, Theater- und Kinobesuche, Eis essen, Weihnachtsmarkt, etc.). Außerdem unterstützen wir die Hauptamtlichen bei der Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung. Dabei handelt es sich um wöchentliche Sport- und Schwimmgruppen, die Nachmittagsbetreuung an einer Sonderschule und Abendangebote für Jugendliche. Dies ist insgesamt ein sehr abwechslungsreiches Aufgabenfeld, weshalb die Arbeit sehr spannend und interessant ist und NIE langweilig wird. Für Morgenmuffel eignet sich die Arbeit im FELS besonders gut, da der Arbeitstag frühestens um 10 Uhr beginnt, dafür aber erst gegen ca. 21 Uhr endet☺. Ein weiterer Pluspunkt ist das angenehme Arbeitsklima im bhz.

Die Highlights meines FSJ waren bisher die vielen lieben und süßen Geschenke der Beschäftigten, Stocherkahnfahren auf dem Neckar in Tübingen (die 1 ½ stündige Fahrt im Sonnenschein bei 35°C zählte als Arbeitszeit☺), das Zusammenwohnen in einer WG mit sieben anderen FSJlern und lustige Abende mit meinen Mit-FSJlern. Daneben ist das tägliche Zusammensein mit Menschen mit Behinderung eine große Bereicherung für mich. Jeder für sich ist so besonders und einzigartig, wodurch das Arbeiten immer sehr spannend und witzig ist. Unglaublich, wie direkt, offen und herzlich Menschen mit Behinderung sind! Es gibt natürlich auch ab und zu mal nervige Arbeitstage, doch diese geraten neben den vielen schönen Erinnerungen und Erlebnissen schnell in Vergessenheit.

Insgesamt kann ich sagen, dass ich in meinem FSJ sehr viel dazu gelernt, Ängste im Umgang mit Menschen mit Behinderung verloren, interessante Erfahrungen gemacht, viele tolle neue Leute kennengelernt und sehr viel erlebt habe. Deshalb bereute ich es bis jetzt keine einzige Sekunde, mich für dieses FSJ entschieden zu haben. Solch ein freiwilliges Jahr bringt einen persönlich sehr weiter und man lernt seine persönlichen Stärken und Schwächen besser kennen. Dies kann auch sehr hilfreich sein in Bezug auf die Studiums- / Ausbildungswahl.

Nun aber rückt das Ende meines FSJ immer näher und ich muss mich so langsam leider von vielen lieb gewonnenen Menschen verabschieden. Ein erlebnisreiches, lehrreiches und lustiges Jahr geht zu Ende. Die Zeit verging wie im Flug – kaum zu glauben, dass bereits über 10 Monaten meines FSJ vorbei sind. Wenn ich demnächst meinen Dienst hier beende, werde ich sehr Vieles vermissen, aber das FSJ im bhz wird mir sicher noch lange in bester Erinnerung bleiben!